

eSMUR – Pilotprojekt

Die KWRO hat Anfang Juli in Zusammenarbeit mit dem Ambulanzdienst CSU Sion und dem mobilen Notarztdienst von Sitten ein Pilotprojekt mit dem Namen «eSMUR» lanciert. Vorerst gelangt dieses Projekt nur beim Ambulanzdienst von Sitten zur Anwendung.

Das Projekt «eSMUR» funktioniert wie folgt: Der mobile Notarzt begibt sich auf Anfrage der Notrufzentrale 144 nicht physisch an den Einsatzort, sondern unterstützt die Einsatzkräfte telemedizinisch. Er stützt sich dabei einerseits auf die Informationen, welche ihm die Rettungssanitäter vor Ort liefern, und andererseits auf die Parameter, welche direkt am Patienten gemessen und elektronisch übermittelt werden.

Anhand dieser Datengrundlage kann sich der Arzt ein Bild davon machen, welche therapeutische Behandlung notwendig ist und welches Zielspital am besten geeignet ist. Er steht dem Rettungssanitäter so lange wie nötig telemedizinisch zur Seite.

Der Arzt kann jederzeit entscheiden, sich persönlich auf Platz zu begeben, wenn dies aus seiner Sicht sinnvoll ist.

Das Pilotprojekt führt nicht zu einer Verringerung der ärztlichen Einsätze, sondern zu einer Veränderung der Art und Weise, wie ein Teil dieser Einsätze ausgeführt wird, d.h. der Arzt wird in bestimmten Fällen nicht physisch, sondern telemedizinisch aufgeboden.

Telemedizinische Einsätze sind nur möglich, wenn der Einsatzort innerhalb von 20 Minuten erreicht werden kann. So kann sich der Arzt bei Bedarf immer noch auf Platz begeben, wenn sich dies aus seiner Sicht oder aus Sicht des Rettungssanitäters im Verlaufe des Einsatzes als nötig erweisen sollte.

Ist von vornherein klar, dass bestimmte technische Eingriffe notwendig sein könnten, die von einem Arzt ausgeführt werden müssen, wird dieser wie bisher von Anfang an physisch und nicht telemedizinisch aufgeboden. Hierbei wird es sich im Wesentlichen um Trauma-Patienten handeln.

Die KWRO ist bereits seit über 2 Jahren in einer interkantonalen Arbeitsgruppe zu diesem Thema tätig. Das Projekt beruht auf einem Modell, das in Aachen in Deutschland schon seit fast 5 Jahren praktiziert wird.